



**Realisierung der Bildungsstandards Nordrhein-Westfalen in  
Deutsch kombi plus 8 Differenzierende Ausgabe (978-3-12-314464-6)**

**auf der Grundlage des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I  
Gesamtschule/Sekundarschule  
in Nordrhein-Westfalen (2022)**

Kapitel in Deutsch kombi plus 8	Inhaltsfeld 1 SPRACHE	Inhaltsfeld 2 TEXTE	Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION	Inhaltsfeld 4 MEDIEN
<p>„Sprechen und Zuhören“</p> <p><b>1 Zivilcourage</b> (S. 10-25)</p>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. <i>sprachliche Signale der Rezipientensteuerung</i>)</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache erläutern</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, <i>argumentieren</i>, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern</li> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</li> </ul>	<p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (<i>offizieller Brief</i>, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. <i>Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen</i>) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
<b>2 Gestatten, mein Name ist ... (S. 26-49)</b>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. <i>sprachliche Signale der Rezipientensteuerung</i>)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeit digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. <i>Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen</i>) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (<i>offizieller Brief, Online-</i></li> </ul>

		eigenen Schreibziel entsprechend nutzen		Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
„Schreiben“  <b>3 Hast du Argumente?</b> (S. 50-63)	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. <i>sprachliche Signale der Rezipientensteuerung</i>)</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S. 57, 59)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, <i>informieren</i>) in eigenen mündlichen</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler</li> </ul>

		<p>und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>		<p>Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (<i>offizieller Brief</i>, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul>
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
<b>4 Mein Praktikum</b> (S. 64-81)	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. <i>sprachliche Signale der Rezipientensteuerung</i>) (S. 70-71)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) (S. 73, 79)</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S. 77, 79)</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, <i>informieren</i>) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, <i>kooperative</i></li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>	<i>Arbeitsformen</i> ) ergebnisorientiert beteiligen	digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte ( <i>offizieller Brief</i> , Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
„Lesen und Medien“  <b>5 Liebe – kurz und knapp</b> (S. 82-103)	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S. 83)</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S. 83)</li> <li>• anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S. 83)</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. <i>sprachliche Signale der Rezipientensteuerung</i>)</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>

	<p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, <i>direkte und indirekte Rede</i>, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>• literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, <i>informieren</i>) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> </ul>	<p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	
--	---	--	--	--

<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
<p><b>6</b> <b>Dunkel war's, der Mond schien helle...</b> (S. 104-119)</p>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, <i>Mittel zur Textstrukturierung</i>) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• Merkmale <i>epischer</i>, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (S. 97)</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul>

		<p>Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> </ul>		
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
<b>7 Flucht- geschichten</b> (S. 120-143)	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, <i>Mittel zur Textstrukturierung</i>) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• Merkmale <i>epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen</i> unterscheiden und erläutern</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeit digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären,</li> </ul>		<p>und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</li> <li>• unter Nutzung <i>digitaler</i> und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul>
--	--	--	--	--

		<p><i>informieren</i>) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>		
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
<b>8 Was macht dich glücklich?</b> (S. 144-165)	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, <i>Mittel zur Textstrukturierung</i>) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> <li>• in Sachtexten (u.a. journalistischen Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in</li> </ul>

		<p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• bei der <i>Textplanung</i>, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, <i>beschreiben</i>, erklären, <i>informieren</i>) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>		<p>digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung <i>digitaler</i> und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul>
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
<b>9 Überall Werbung (S. 166-179)</b>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache,</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern</li> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsformen beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</li> </ul>

	<p>Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S. 170, 173)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S. 170, 173)</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S. 170, 173)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, <i>Mittel zur Textstrukturierung</i>) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, <i>beschreiben</i>, erklären, <i>informieren</i>) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden</li> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-) Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern</li> <li>• mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</li> <li>• unter Nutzung <i>digitaler</i> und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-,</li> </ul>
--	--	---	--	---

				sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</li> </ul>
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
<b>10 Was in der Zeitung steht</b> (S. 180-197)	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S. 181)</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S. 181)</li> <li>• anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S. 181)</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>• in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsformen beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</li> <li>• in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden</li> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien</li> </ul>

	<p>und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, <i>Mittel zur Textstrukturierung</i>) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S. 191-195)</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S. 191-195)</li> </ul>	<p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, <i>beschreiben</i>, erklären, <i>informieren</i>) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>		<p>(Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</li> </ul>
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1</b> <b>SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2</b> <b>TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3</b> <b>KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4</b> <b>MEDIEN</b>
<b>11</b> <b>Digitale Kommunikation</b>	<b>REZEPTION</b> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i> ) und ihre Wirkung erklären (u. a.	<b>REZEPTION</b> • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern	<b>REZEPTION</b> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	<b>REZEPTION</b> • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich

<p>(S. 198-213)</p>	<p>sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S. 199-201)</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S. 199-201)</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, <i>Mittel zur Textstrukturierung</i>) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	<p>ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)</li> <li>• in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden</li> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-) Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul>
---------------------	--	--	--	---

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</li> </ul>
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
„Sprache“  <b>12 Grammatik</b> (S. 214-258)	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S. 214-229)</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S. 240-259)</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen</li> </ul>	<b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	

	(Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S. 230-239)  <b>PRODUKTION</b> • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S. 248-257) • relevantes sprachliches Wissen (u. a. <i>semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung</i> ) für das Schreiben eigener Texte einsetzen			
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1</b> <b>SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2</b> <b>TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3</b> <b>KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4</b> <b>MEDIEN</b>
<b>13 Rechtschreibung</b> (S. 260-276)	<b>REZEPTION</b> • gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S. 262-263)  <b>PRODUKTION</b> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) (S. 270-277)	<b>REZEPTION</b> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten  <b>PRODUKTION</b> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	<b>REZEPTION</b> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen  <b>PRODUKTION</b> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	<b>REZEPTION</b> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten  <b>PRODUKTION</b> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-,

				sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>
<b>Kapitel in Deutsch kombi plus 8</b>	<b>Inhaltsfeld 1 SPRACHE</b>	<b>Inhaltsfeld 2 TEXTE</b>	<b>Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION</b>	<b>Inhaltsfeld 4 MEDIEN</b>
<b>14 Sprachbe-trachtung</b> (S. 278-288)	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)</li> <li>an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern</li> <li>anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. <i>Kohäsionsmittel</i>) und ihre Wirkung erklären (u. a. <i>sprachliche Signale der Rezipientensteuerung</i>)</li> <li>gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> </ul>	<b>REZEPTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> </ul> <b>PRODUKTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	

Kapitel in Deutsch kombi plus 8	Inhaltsfeld 1 SPRACHE	Inhaltsfeld 2 TEXTE	Inhaltsfeld 3 KOMMUNIKATION	Inhaltsfeld 4 MEDIEN
<p><b>Lerninseln</b> (S. 290-326)</p>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S. 312-315)</li> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S. 313-315)</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S. 316-318)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S. 319-321)</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S. 322-325)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S. 329)</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (S. 290-300)</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (S. 295-300)</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (S. 295-299)</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähl-techniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (S. 295-297)</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (S. 295-299)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (S. 307-311)</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (S. 306)</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (S. 303/304, 306)</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (S. 306)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (S. 306)</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (S. 306)</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (S. 306-309)</li> </ul>	<p><b>REZEPTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (S. 290-294)</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (S. 301)</li> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (S. 303, 305)</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (S. 303)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (S. 301)</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die</li> </ul>

		<p>Problemlösung auswerten (S. 290/291)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (S. 290-293)</li> </ul> <p><b>PRODUKTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (S. 302, 305, 307-311)</li> </ul>		<p>Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (S. 307-311)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (S. 302, 305)</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (S. 304, 327-329)</li> </ul>
--	--	--	--	---